

N u t t - B l a t t

der Königlichcn Regierung zu Breslau.

Stück 23.

Breslau, den 4. Juni

1845.

B e k a n n t m a c h u n g .

Nach einer von dem großbritannischen General-Post-Amte getroffenen Anordnung werden gegenwärtig alle Briefe aus England nach Preußen oder anderen Theilen Deutschlands, wosfern die Route auf der Adresse nicht ausdrücklich vom Absender bestimmt worden ist, auf dem Wege über Hamburg befördert.

Bei dieser Expedition leidet jedoch die Beförderung aller Briefe nach Orten westlich der Elbe, im Vergleich mit der Expedition auf dem Wege durch Belgien, eine Verzögerung, welche in manchen Fällen bis auf 5 Tage steigt, weil zwischen England und Hamburg nur zweimal wöchentlich Packetböte coursiiren, während zwischen England und Ostende, mit Ausnahme des Sonntags, tägliche Briefbeförderung stattfindet. Außerdem beträgt das englische Porto auf der Route über Hamburg 1 Sh. 10 Pce. für den einfachen 1 Loth schweren Brief und auf der Route über Belgien nur 8 Pce.

Die Briefbeförderung aus England nach Preußen und nach fremden Orten, die ihre englischen Briefe durch die preussischen Posten empfangen, geschieht zur Zeit

- 1) auf dem Wege über Belgien (Ostende) am schnellsten und wohlfeilsten:
 - a. täglich (ausgenommen Sonntags) nach allen Orten Preußens westlich der Elbe und nach allen süddeutschen Ländern;
 - b. viermal wöchentlich, und zwar des Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends, auch nach allen Orten Preußens östlich der Elbe und nach Rußland und Polen;
- 2) auf dem Wege durch die Niederlande (Rotterdam), auf welchem das englische Porto auch nur 8 Pce. für den einfachen 1 Loth schweren Brief beträgt, am schnellsten und wohlfeilsten:

am Dienstag, Freitag und Sonnabend nur nach den Bezirken der Postämter Emmerich, Kleve, Rößfeld, Dorsten und Wesel;
- 3) über Hamburg, jetzt zwar noch etwas schneller, aber theurer:

Dienstags und Freitags (an diesen Tagen Abends oder den darauf folgenden früh, gehen Packetböte von London nach Hamburg ab) nach allen preussischen Orten östlich der Elbe, so wie nach Rußland und Polen.

Die Korrespondenten werden hiervon in Kenntniß gesetzt, damit sie, um bei der Briefbeförderung aus England die Vortheile der größeren Schnelligkeit und Wohlfeilheit der Expedition über Belgien (resp. die Niederlande) zu erlangen, ihre Korrespondenten in England veranlassen können, die über diese Routen zu leitenden Briefe mit der Bemerkung: „via Belgium“ (resp. via Holland) zu versehen.

Die Briefe nach England werden preussischerseits stets auf dem kürzesten und schnellsten Wege befördert, es sei denn, daß der Absender den Expeditionsweg auf der Adresse selbst vorgeschrieben hat.

Berlin, den 19. Mai 1845.

General = Post = Amt.

Bekanntmachung.

Den Remonte-Ankauf im Regierungs-Bezirk Breslau pro 1845 betreffend.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in diesem Jahre im Bezirk der königlichen Regierung zu Breslau und den angrenzenden Bereichen, nachstehende früh Morgens beginnende Märkte wieder angefahrt worden, und zwar:

Den 28. Juli in Kreuzburg,			
= 30. = = Dels,			
= 31. = = Trebnitz,			
= 1. August = Trachenberg,			
= 2. = = Wohlau,			
= 4. = = Liegnitz,			
= 7. = = Freistadt.			

Die erkauften Pferde werden zur Stelle von der Militär-Kommission abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remonte-Pferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur wiederholt bemerkt, daß außer solchen Pferden, deren hinterher sich etwa ergebende Fehler, den Kauf schon gefehlich rückgängig machen, auch noch diejenigen einer gleichen Maßregel auf Kosten der Verkäufer unterworfen sind, welche sich als Krippenseher ergeben sollten.

Mit jedem Pferde müssen eine neue starke leberne Trense, ein Gurthalster und zwei hanfene Stricke, unentgeltlich übergeben werden.

Berlin, den 17. März 1845.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Wesen.

gez. v. Stein. Menzel. v. Schaffer.

B e k a n n t m a c h u n g .

Alle bei der Königlichen Bank in Friedrichsd'or belegten Kapitalien werden hierdurch den Gläubigern zur Rückzahlung mit sechsmonatlicher Frist gekündigt.

Sollte etwa der Umsatz des Goldes in Courant gewünscht werden, so sind wir bereit, solchen, den Friedrichsd'or zu 5 $\frac{1}{2}$ % Rthlr. gerechnet, zu bewirken, und fordern die Gläubiger, welche den Umsatz beabsichtigen, auf, ihren diesfälligen Antrag, entweder bei der Haupt-Bank-Depositen-Kasse hiersebst, oder bei derjenigen Provinzial-Bank, wo die betreffende Bank-Obligation, nach ihrem Inhalte, zahlbar ist, binnen sechs Wochen, von heute ab, schriftlich einzureichen. Die Kapitalien nebst Zinsen, auf deren Umsatz in Courant kein Antrag eingeht, werden beim Ablauf der Kündigungsfrist in Friedrichsd'or ausgezahlt werden.

Jeder Gläubiger, welcher sein Kapital bis zum Verfalltage, spätestens bis zum 10. Dezember d. J. nicht erhebt, hat sich die nachtheiligen Folgen der Versäumung selbst beizumessen.

Für diejenigen Gläubiger, welche besondere schriftliche Kündigungen erhalten haben, behält es dabei sein Verwenden.

Berlin, den 15. Mai 1845.

Königliches Haupt-Bank-Directorium.

gez. Witt. Reichenbach. Meyen.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Das Verfertigen von Lichtbildern (Daguerreotypien) betreffend.

Die Frage: ob und in wiefern das Verfertigen von Lichtbildern (Daguerreotypien) der Gewerbesteuer unterworfen?

ist durch ein Ministerial-Rescript vom 13. d. Mts. nunmehr dahin entschieden, daß das Daguerreotypien nicht für die Ausübung einer Kunst, sondern nur für eine solche mechanische Thätigkeit zu erachten ist, die, sofern solche gegen Entgelt geschieht, einen Gewerbebetrieb in sich schließt. So lange dieser indeß nur im Wege des stehenden Verkehrs Statt findet, ist derselbe der Gewerbesteuer nicht unterworfen, wohl aber, wenn das Anerbieten zum Verfertigen von Lichtbildern gegen Entgelt im Umherziehen geschieht. In diesem Falle bedarf es dazu dann auch des vorschriftsmäßigen Gewerbebescheins zu dem vollen Jahres-Steuerfuß von 12 Rthlr., der bei Vermeidung der gesetzlichen Hausir-Contraventionsstrafe, in Voraussetzung der vorschriftsmäßigen persönlichen Erfordernisse, bei uns auf ordentlichem Wege nachgesucht werden muß.

Dasselbe gilt von einem etwaigen Hausirhandel mit Lichtbildern.

Hiernach haben die Gewerbesteuer-Aufnahme-Behörden und das betreffende Publikum sich zu achten.

Breslau, den 23. Mai 1845.

III.

Betreffend die Gesuche um Invaliden-Wohlthaten und Unterstützungen.

Zur Abstellung der bei den Gesuchen um Invaliden-Wohlthaten und Unterstützungen eingetretenen Mißbräuche, ist von dem Hohen Ministerio des Krieges mittelst Rescripts vom 26. September 1839 Nachstehendes festgesetzt worden:

- 1) Alle Gesuche ehemaliger Soldaten um Invaliden-Wohlthaten und Unterstützung, welche mit Umgehung der Zwischenbehörden, oder ohne Beifügung der von diesen Behörden ertheilten Bescheide, an das Kriegs-Ministerium gerichtet werden sollten, so wie derartige Immediatgesuche, welche ohne eine specielle Allerhöchste Entscheidung dem Kriegs-Ministerium zugehen, das erste Mal ohne Weiteres an die betreffenden Provinzial-Behörden gesandt werden;
- 2) im Wiederholungsfalle die Bittsteller gar keinen Bescheid erhalten und die Eingaben hier reponirt werden; und endlich
- 3) diejenigen Individuen, welche — nachdem sie auf vorschriftsmäßig angebrachte Anträge um Invaliden-Wohlthaten in letzter Instanz abschlägig beschieden sind, — auf vorherige Verwarnung ihr unnützes Suppliciren nicht einstellen, unnachsichtlich als unruhige Quäculanten zur Bestrafung gezogen werden, indem gewiß alles geschieht, um jedem die Ueberzeugung zu gewähren, daß die verschiedenen Behörden seine Anträge einer gründlichen Prüfung unterwerfen und ihn Behufs Feststellung seiner Angaben in dem geordneten Wege bereitwillig unterstützen, es aber auch einleuchten muß, daß die Staatsmittel nicht hinreichen, den ehemaligen Soldaten, welche keinen gesetzlichen Anspruch auf Invaliden-Wohlthaten vorschriftsmäßig nachzuweisen vermögen;

dergleichen bei etwaigem beharrlichen Suppliciren lediglich in Rücksicht auf erwiesene Bedürftigkeit und Erwerbsunfähigkeit zu bewilligen.

Alle diejenigen nun, welche dergleichen Gesuche anbringen wollen, haben sich nach obigen Vorschriften, so wie nach der Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung vom 21. November 1835 und der Verordnung vom 14. Februar 1810 genau zu richten.

Breslau, den 24. Mai 1845.

I.

Betreffend Strafbestimmungen gegen Schiffer, die nicht alle Feuerungen sofort auslöschten, sobald ihren Fahrzeugen Pulver-Transporte begegneten.

Es ist bei Beförderung von Schießpulver wiederholt der Fall vorgekommen, daß gegen die Vorschrift des § 41 des Reglements vom 23. Dezember 1833 auf Rähnen, welche dem Pulver-Transport begegnet, ungeachtet von Seiten des Transport-Kommandos die ange-

ordneten Vorsichtsmaßregeln beobachtet, und die Schiffer noch besonders dazu aufgefordert waren, das Feuer nicht ausgelöscht worden ist.

Um dergleichen Uebertretungen der Vorschrift künftig mit mehr Nachdruck entgegen treten zu können, bringen wir in Gemäßheit höherer Bestimmung hiermit zur Kenntniß der Schiffer,

daß fortan die Nichtbefolgung der im § 41 des Reglements enthaltenen Vorschriften mit einer Polizeistrafe von fünf bis zwanzig Thaler oder verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet werden wird.

Breslau, den 29. Mai 1845.

I.

Des Herrn General-Postmeisters Geheimen Staats-Ministers von Nagler Excellenz hat für alle Kur- und Verpflegungs-Kosten, welche ein Armen-Verband dem andern für die Verpflegung eines Armen aus dem Kommunal-Armen-Fond gesetzlich zu zahlen hat, in so fern sie von den betreffenden Kommunal-Behörden oder Kassen an öffentliche Behörden, unter öffentlichem Siegel und der Rubrik:

„Armen-Kur- oder Verpflegungs-Kosten“

versendet werden, die Portofreiheit bewilligt, und die Postanstalten demgemäß mit Anweisung versehen, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 23. Mai 1845.

I.

Bekanntmachung.

In der heute in Gemäßheit des § 58 der Allerhöchsten Verordnung vom 8. Juni 1835 (Gesetzsammlung Nr. 1619) Statt gehaltenen fünften Verloosung Schlesischer Pfandbriefe Litt. B., sind folgende vier Procent Zinsen tragende Apoints über einen Gesamtbetrag von 26,775 Rthlr. vorschriftsmäßig gezogen worden, und zwar:

à 1000 Rthlr.

- | | | |
|--------|-----|--|
| Nr. 23 | auf | Haltauf, |
| = 62 | = | Streidelsdorf, Nieder-Herzogswaldau und Louisdorf, |
| = 164 | = | Herrschaft Roschowitz und Zaborowitz, |
| = 232 | = | Carolath-Beuthener Majorats-Güter, |
| = 424 | = | Herrschaft Malmis, |
| = 530 | = | Posniz und Krug. |

à 500 Rthlr.

- | | | |
|----------|-----|--------------------|
| Nr. 1052 | auf | Haltauf, |
| = 1162 | = | Kaldau, |
| = 1263 | = | Herrschaft Saabor, |

Nr. 1418	auf	Carolath-Deuthener Majorats-Güter,
= 1578	=	Albendorf c. p.,
= 1816	=	Kuttlau,
= 1878	=	Groß-Deutschen,
= 1961	=	Bärschdorf,
= 2585	=	Siemianowiz, Radzionkau, Lassowiz und Sowiz,
= 2611	=	
= 2691	=	
= 2696	=	

à 200 Rthlr.

Nr. 3114	auf	Wüttschlau,
= 3371	=	Waldborwerk,
= 3406	=	Herrschaft Saabor,
= 3438	=	desgleichen,
= 3446	=	
= 3557	=	Grybowiz,
= 3622	=	Herrschaft Koschowitz und Zaborowiz,
= 3654	=	Wittendorf I. und II. Theils,
= 3954	=	Herrschaft Schwieben,
= 4112	=	Albendorf c. p.,
= 4169	=	
= 4289	=	Herrschaft Koschowitz und Zaborowiz,
= 4319	=	Gewehrsewitz,
= 4434	=	Kuttlau,
= 4450	=	
= 4518	=	Herrschaft Rallmiz,
= 4680	=	Koschentin und Tworog,
= 4694	=	Radoschau,
= 4700	=	Bärschdorf,
= 4728	=	
= 4792	=	Wettschütz,
= 4897	=	Lossen c. p.,
= 15034	=	Siemianowiz, Radzionkau, Lassowiz und Sowiz.
= 15130	=	
= 15162	=	
= 15196	=	
= 15264	=	
= 15336	=	
= 15362	=	

à 100 Rthlr.

Nr. 5503	auf	Branig,
= 5517	=	Dobrau,
= 5538	=	Guhrwitz,
= 5567	=	Ober- und Nieder-Lubie,
= 5598	=	Kottwitz,
= 5648	=	Kettkau und Zubehör,
= 5766	=	Ober-, Mittel- und Nieder-Brüne,
= 5785	=	Wiegshüh,
= 5868	=	Bojadel und Kern,
= 5880	=	} Semitz, Merzdorf und Neudorf, Mediat-Herzogthum Ratibor,
= 5892	=	
= 5904	=	
= 5950	=	
= 5956	=	
= 5972	=	
= 5986	=	
= 6030	=	
= 6049	=	
= 6069	=	
= 6235	=	Baldvorwerk,
= 6419	=	Herrschaft Saabor,
= 6514	=	Bladen,
= 6907	=	Wittendorf I. und II. Theils,
= 7139	=	} Albedorf c. p.,
= 7178	=	
= 7558	=	Ober-, Mittel- und Nieder-Schlaube,
= 7663	=	Ober-, Mittel und Nieder-Roslersdorf,
= 7780	=	Weißhof,
= 7971	=	Herrschaft Rallmig c. p.,
= 8138	=	Koschentin und Tworog.
= 8216	=	Radoschau,
= 8264	=	} Bärtschdorf,
= 8319	=	
= 8335	=	} Mahdorf,
= 8422	=	
= 8572	=	Oniow,
= 8636	=	Lossen c. p.,
= 8689	=	} desgleichen,
= 8760	=	
= 8768	=	

Nr. 8798	auf	Niewodnif,
= 8831	=	
= 8877	=	Czappelwitz,
= 8934	=	Comprachtitz,
= 10391	=	
= 10460	=	
= 17188	=	
= 17216	=	
= 17242	=	
= 17259	=	
= 17304	=	
= 17307	=	
= 17326	=	Siemianowitz, Rabziontau, Laffowitz und Sowitz.
= 17350	=	
= 17354	=	
= 17379	=	
= 17444	=	
= 17457	=	
= 17647	=	
= 17651	=	

a 50 Rthlr.

Nr. 10851	auf	Flämischdorf,
= 10870	=	
= 10880	=	Deutsch-Krawarn und Kauthen,
= 10975	=	Postelwitz,
= 11019	=	Brune,
= 11041	=	
= 11048	=	Lissa,
= 11055	=	Boislowitz,
= 11236	=	Bojadel und Keen,
= 11265	=	Zemitz, Mergsdorf und Neuborf,
= 11286	=	Kalbaun,
= 11344	=	Mediat-Herzogthum Ratibor,
= 11358	=	Döbersdorf und Malkowitz,
= 11400	=	Ober- und Nieder-Alt-Bohlaun,
= 11409	=	Herrschaft Saabor,
= 11455	=	Albendorf c. p.,
= 11562	=	Ober-, Mittel- und Nieder-Kosterisdorf,
= 11566	=	
= 11571	=	Ruttlau,

Nr.	11578	auf	Vanisch,
=	11589	=	} Herrschaft Mallmig,
=	11603	=	
=	11629	=	
=	11631	=	} Roschentin und Tworog,
=	11667	=	Magdorf,
=	11709	=	Lossen,
=	11768	=	Niewodnik,
=	12480	=	Siemianowig, Radzionkau, Lassowig und Sowig.

à 25 Rthlr.

Nr.	20522	auf	} Dobrau,
=	20552	=	
=	20616	=	} Nieder-Schwirklan,
=	20636	=	
=	20644	=	
=	20653	=	} Guhrwig,
=	20740	=	Slupsko,
=	20760	=	} Ober- und Nieder-Lubie,
=	20770	=	
=	20780	=	
=	20805	=	} Dombrowka,
=	20817	=	
=	20881	=	Kottwig,
=	20941	=	} Galtauf,
=	20980	=	
=	21035	=	} Rettkau und Zubehör,
=	21037	=	
=	21059	=	
=	21128	=	
=	21139	=	
=	21147	=	Rauke,
=	21160	=	} Deutsch-Krawarn und Rauthen,
=	21162	=	
=	21217	=	
=	21220	=	
=	21251	=	
=	21334	=	Ischistey und Klein-Beltsch,
=	21382	=	} Bultschkau,
=	21404	=	
=	21608	=	Herrschaft Wiegenschütz,

Nr. 21782	auf	Streidelsdorf, Nieder-Herzogswaldau und Louisdorf,
= 21888	=	} Bojadel und Kern,
= 21973	=	
= 22006	=	} Zemlig, Merzdorf und Neudorf,
= 22008	=	
= 22182	=	Mediat-Herzogthum Ratibor,
= 22204	=	} Döbersdorf und Malkowig,
= 22214	=	
= 22230	=	} Groß- und Klein-Dsten, Niebe und Kittlau,
= 22241	=	
= 22307	=	Herrschaft Saabor,
= 22327	=	Dttendorf c. p.,
= 22347	=	Herrschaft Roschowig und Zaborowig,
= 22384	=	Bojadel und Kern,
= 22395	=	Ulbendorf c. p.,
= 22422	=	Deutsch-Kessel,
= 22578	=	Kuttlau,
= 22615	=	Herrschaft Mallmig c. p.,
= 22727	=	} Radoschau,
= 22729	=	
= 22806	=	} Lossen c. p.,
= 22816	=	
= 22826	=	} Niewodnik,
= 22829	=	
= 23612	=	Siemianowig, Radzionkau, Lassowig und Sowig,

Diese Pfandbriefe werden daher hierdurch ihren Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß die Rückzahlung des Kennwerthes derselben gegen Auslieferung der Pfandbriefe

vom 1. Juli 1845 ab

entweder in Breslau bei dem Handlungshause Kuffér et Comp. oder in Berlin bei der Königl. Haupt-Seehandlungs-Kasse erfolgen wird, und daß mit diesem Tage, nach § 59 der allegirten Verordnung, die weitere Verzinsung der gezogenen Pfandbriefe B. aufhört.

Die Inhaber derselben haben daher bei der Präsentation Behufs der Empfangnahme des Kapitals den Coupon Ser. II. Nr. 10 über die Zinsen vom 1. Juli bis Ende Dezember k. J. mit abzuliefern, widrigenfalls dessen Betrag bei der Auszahlung des Kapitals davon in Abzug gebracht werden muß.

Gleichzeitig werden die Inhaber der in den früheren Verloosungen gezogenen vierprocentigen Pfandbriefe B., nämlich

in der 1. Verloosung vom Jahre 1840

Nr. 10,743 bis einschließlich Nr. 10,746 auf Haltauß à 50 Rthlr.

in der 2. Verloofung vom Jahre 1841

Nr. 5607 auf Schmögerle über 100 Rthlr.

= 21839

= 21849 } auf Skalung über 25 Rthlr.

= 21851

in der 3. Verloofung vom Jahre 1842

Nr. 3560 } auf Saabor à 200 Rthlr.

= 3561

= 5661 } auf Rauke à 100 Rthlr.

= 5669

= 6438 auf Mittel-Seiffersdorf à 100 Rthlr.

= 11472

= 11473 } auf Deutsch-Kessel à 50 Rthlr.

= 11483

= 11484 } auf Schwusen und Schwirtschen à 50 Rthlr.

= 11485

= 21625 auf Wiegschütz à 25 Rthlr.

= 21642 bis einschließlich Nr. 21648

= 21654 bis einschließlich Nr. 21659

= 21663 und

= 21664

} auf Wiltschütz à 25 Rthlr.

in der 4. Verloofung vom Jahre 1843

Nr. 796 } auf Siemianowiz à 1000 Rthlr.

= 861

= 1081 } auf Deutsch-Krawarn und Kauthen à 500 Rthlr.

= 1082

= 1912 auf Roschentin und Tworog à 500 Rthlr.

= 3077 auf Rettkau à 200 Rthlr.

= 3078

= 3079 } auf Rauke à 200 Rthlr.

= 3643 und

= 3681 } auf Roschowitz und Zaborowitz à 200 Rthlr.

= 15316 bis einschließlich

= 15320 } auf Siemianowiz à 200 Rthlr.

= 7006 auf Gliniz, Zborowski und Bogdalla à 100 Rthlr.

= 7007 und

= 7011 } auf Bojadel und Kern à 100 Rthlr.

= 6322

= 6324

= 6326 bis einschließlich } auf Saabor à 100 Rthlr.

= 6329

Nr. 17631 bis einschließlich	}	auf Siemianowitz à 100 Rthlr.
= 17640		
= 11363	}	auf Döbersdorf und Malkowitz à 50 Rthlr.
= 11365		
= 11367		
= 11369		
= 11370	}	auf Groß-Osten à 50 Rthlr.
= 11371		
= 11374		
= 11375		
= 11376		
= 11377		
= 11379		
= 11380		
= 11381		
= 21449		
= 21450		
= 21451		
= 21452		
= 21453		
= 21454		
= 21460		
= 21461		
= 21462		
= 21463		

welche unsern Bekanntmachungen vom 28. Dezember 1840, 4. Dezember 1841, 24. November 1842 und 6. Dezember 1843 entgegen, bis jetzt noch immer nicht zur Empfangnahme des Kapitals präsentirt worden sind, hierdurch wiederholt an die baldige Abhebung der resp. seit dem 1. Juli 1841 — 1. Juli 1842 — 1. Juli 1843 und 1. Juli 1844 zinslos niedergelegten Kapital-Beträge erinnert.

Berlin, den 23. November 1844.

Königliches Kredit-Institut für Schlesien.

P o c k e n = A u s b r u c h.

In Juliusburg, Kreis Dels, sind die modificirten Blattern ausgebrochen.